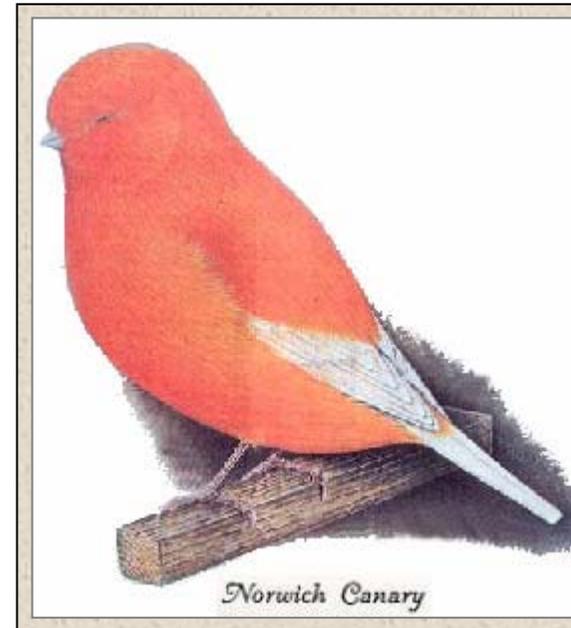




Der Norwich

The Pepperbird



Modellzeichnung von R.A. Vowles (1947)

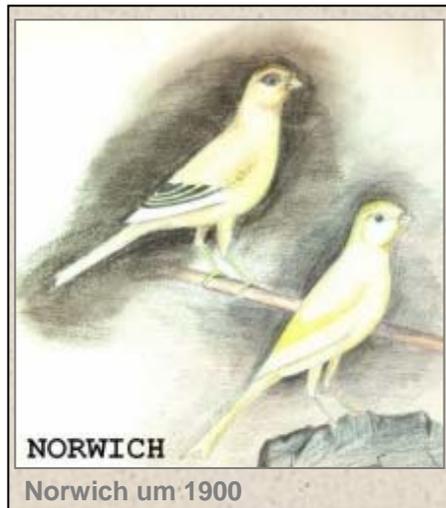
Thomas Müller
Uwe Feiter

Fotos: Thomas Müller, Claus Zaal, Chris Goodall, Norwich-Club Deutschland



Der Norwich

Historie



Die wohl am häufigsten mit den britischen Inseln assoziierte Kanariensrasse ist ohne Zweifel der Norwich, den die Kanariensliebhaber in Anlehnung an eine Karikatur (Norwich im Matrosenkleidung) auf der Insel liebevoll „**John Bull of the Fancy**“ nennen. Letztendlich namensgebend für diese Rasse ist die englische Stadt Norwich, denn hier wurde aus den wohl aus Belgien Ende des 16. Jahrhunderts von flämischen Webern, die vor den Spaniern aus religiösen Gründen nach England geflüchtete waren, mitgebrachten Vögeln der heutige Norwich erzüchtet. Hierbei wurde zu dieser Zeit das Hauptaugenmerk auf die Farbausprägung gelegt.

Erstmals ausgestellt wurden 1870 im Crystal-Palace (London) mit Cayennepfeffer und Paprikapulver gefütterte Norwich. Die durch diese spezielle Fütterung orange ausgefärbten Vögel, **die Pepperbirds**, waren zur damaligen Zeit eine wahre Sensation.



Mitte des 18. Jahrhunderts zählte der Norwich in England zu den wohl beliebtesten Kanariensrassen. Die Züchtungen der verschiedenen Züchter gingen hierbei jedoch weit auseinander, und es existierten zu dieser Zeit gar zwei Rasseausprägungen: der Norwich-Plainhead und der Crested-Norwich.

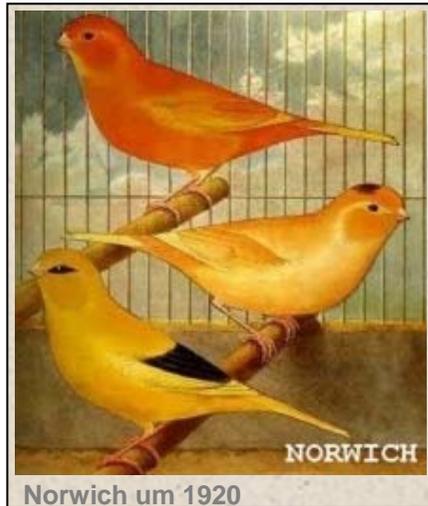
Eine seitens der englischen Regierung durchgeführte Studie, die die sozialen Verhältnisse in Norwich um die Jahrhundertwende aufzeigen sollte ergab, dass zu dieser Zeit eine wahre „Industrie“ im Bezug auf die Norwichzucht entstanden war. Zwischen zwei- und dreitausend Norwichzüchter züchteten jährlich mehr als dreißigtausend Norwich.

Die wohl populärsten Züchter in dieser Zeit waren die Brüder Mackley. Ihnen gelang es jährlich 1.200 Spitzenvögel zu züchten, die schon damals in die ganze Welt verkauft wurden.



Der Norwich

Historie



Norwich um 1920

Der heutige Norwich hat allerdings keinerlei Ähnlichkeiten mehr mit seinem damals existierenden Vorfahre. Im „Natural History Museum“ in der englischen Ortschaft Tring findet man heute noch Bälger der von den Brüdern Mackley um die Jahrhundertwende gezüchteten Norwich.

Vergleicht man diese Norwich des anfänglichen 20. Jahrhunderts mit den heute bekannten Kanariensrassen, so erinnern diese eher an die heutigen Fife-Kanarien. Sie waren kleiner und bei weitem feiner und zarter als die heutigen Norwich. Kopf und Brust waren bei weitem noch nicht wie heute gefordert rundlich.

Im wesentlichen hatte er eine recht glanzlose Gefiederstruktur und nur wenig Farbbrillanz. Das seidig weiche Gefieder holte man nachträglich durch das Einkreuzen von Lizard-Kanarien in die Norwich-Zuchtstämme.

Durch Einkreuzen von Lancashire Cobby in die Crested-Norwich um 1870 begann man dann schließlich damit, eine separate Rasse, die Crest-Vögel zu erzüchten. Die Norwich-Plainhead-Züchter hingegen versuchten durch gezielte Einkreuzung von Lancashire Plainhead, sowie durch gezielte Selektion, die Rassemerkmale des Norwich zu verbessern.

Letztendlich trennten sich die Wege beider Rasseausprägungen im Jahre 1890. Bei einem Treffen von ca. 400 Norwichzüchtern im Crystal-Palace wurde ein Standard bezüglich des Typs und der Größe (16,5 cm) für die Norwich festgelegt. Ab nun sollte der Typ vor der Farbausprägung und allen anderen Merkmalen rangieren. Somit kann das Jahr 1890 als eigentliches Entstehungsjahr des heutigen Norwich bezeichnet werden. Erst 1901 gründete sich der erste Spezialclub, der „Norwich Plainhead Club“, der heute noch aktiv ist.



Der Norwich

Herkunft

Der Norwich stammt aus der namensgebenden englischen Stadt Norwich, eine mittelgroße Universitätsstadt im Osten Englands am Fluss Wensum gelegen. Norwich ist die Hauptstadt der Grafschaft Norfolk.

Die an Norfolk angrenzenden Grafschaften sind im Westen Lincolnshire, im Südwesten Cambridgeshire und im Süden Suffolk. Im Norden und im Osten begrenzt die Nordsee das Gebiet. Seit dem fünften Jahrhundert nach Christi besiedelten die Angeln das Gebiet die sich später in die „north folk“, den „nördlichen Leuten“, und die „south folk“, den „südlichen Leuten“ aufteilten. Hieraus entstanden später die Grafschaften "Norfolk" und "Suffolk."



Das Stadtbild ist insbesondere geprägt durch einen gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern und die Kathedrale normannischen Ursprungs. Trotz der etwa 125.000 Einwohner hat sich Norwich durch die eher abgeschiedene Lage weiterhin einen gewissen Kleinstadtcharakter bewahrt.

Spricht man in Norwich von den „*Canaries*“, so ist nicht gleich die Kanarienne rassen Norwich gemeint. Man denkt hier eher an den städtischen Fußballclub, dem **Norwich City Football Club**, dessen Wappen einen Norwich-Kanarienne, dem ursprünglichen Wappentier der Weberzunft in Norwich, ziert.





Der Norwich

Beschreibung und Merkmale der Rasse

Der Norwich zeichnet sich durch seine große, kompakte Erscheinung aus. Als Zuchtziel lässt sich massige Rundheit und ein äußerst kompaktes Erscheinungsbild definieren. Man kann seine Körperform auch als kurz, gedrunen, untersetzt und bullig beschreiben. Auf der Bewertungskarte ist die Bewertungsposition „Körper“ als erste, und damit wesentlichste Position aufgeführt. Der Norwich ist in allen Kanarienfarnen einschließlich der Schecken zugelassen.

Zu den rassespezifischen Merkmalen gehören insbesondere die allseits runden Formen, deren Harmonie, der allseits gerundete Kopf mit fülliger Stirn und vollen Wangen, sowie das seidige Gefieder. Deutliche Augenwülste können hierbei ebenso als Rassemerkmal bezeichnet werden.



Foto: Claus Zaal

Damit das Auge des Vogels sichtbar ist, sollten die Augenwülste sich allerdings auf den Bereich oberhalb der Augen beschränken. Zum Feststellen der Augenfreiheit schaut der Betrachter den Vogel auf Augenhöhe von vorne über die Schnabelspitze schauend an, um die Sichtbarkeit des Auges zu prüfen.

Weiterhin soll der Rücken breit und gut gefüllt sein. Hals und Nacken sollen so kurz wie möglich, im Idealfall überhaupt nicht erkennbar sein. Hals, Brust und Bauch verlaufen in Form einer tiefen, herabgezogenen Bogenlinie. Vergleiche wie Bauch wie ein Gänseei und Kopf wie ein Taubenei sind in diesem Zusammenhang treffend.

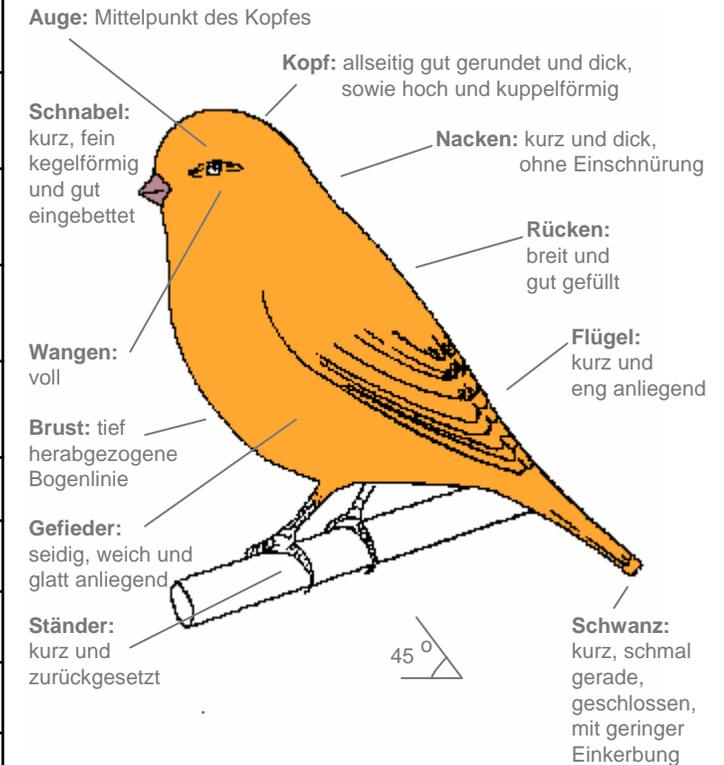
Die Größe des Norwichs beträgt seit der ersten Standardbeschreibung im Jahre 1890 16,5 cm (Standard: 16 -17 cm). Der Norwich zählt zu den großen, glatt befiederten Rassen.



Der Norwich

Bewertungskarte

Form und Größe	25 Punkte
Kopf	10 Punkte
Nacken	10 Punkte
Flügel	10 Punkte
Gefieder	10 Punkte
Farbe	10 Punkte
Schwanz	5 Punkte
Haltung	5 Punkte
Beine und Füße	5 Punkte
Gesamteindruck	10 Punkte
Total	100 Punkte



Ring Ø 3,0 mm



Der Norwich

Rassebeschreibung

Form und Größe: 25 Punkte

*Der Körper des Norwich ist gedrungen und kompakt und wirkt hierdurch kurz. Die Brust ist breit und gut gefüllt. Der Rücken ist breit und gewölbt. Die Größe ist 16 bis 17 cm. **

Die Position Form und Größe wird beim Norwich mit maximal 25 Punkten bewertet, wodurch die Wichtigkeit dieses Rassemerkmals unterstrichen wird.

Der Norwich zeichnet sich durch seine massige Kompaktheit und seine Rundheit aus.

Häufige Fehler sind zu kleine und zu schlanke bzw. zu lange Vögel mit zu wenig Typ. Der Rücken darf nicht eingefallen sein. Die Brust sollte nicht zu flach, nicht zu fett und auch nicht zu tief sein.

Kein Fehler sind an der Flanke etwas nach oben strebende Federn.

* DKB/AZ Farben- und Positurkanarienstandard

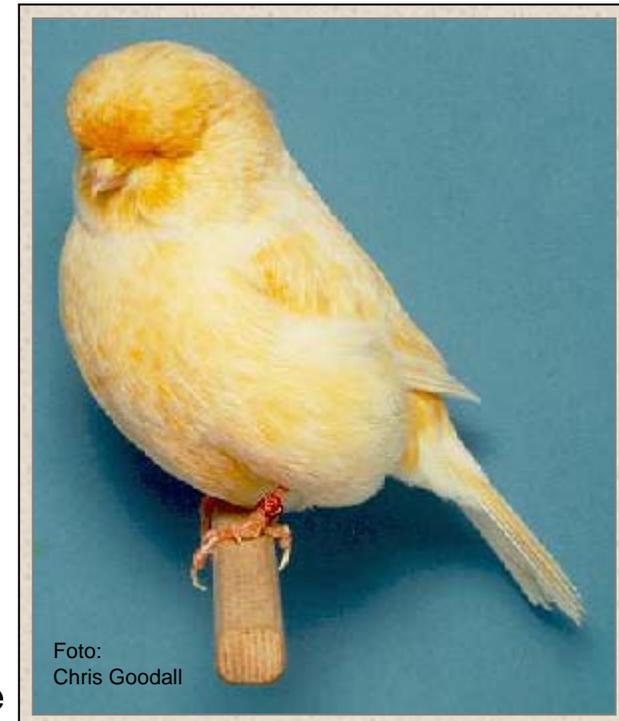


Foto:
Chris Goodall



Der Norwich

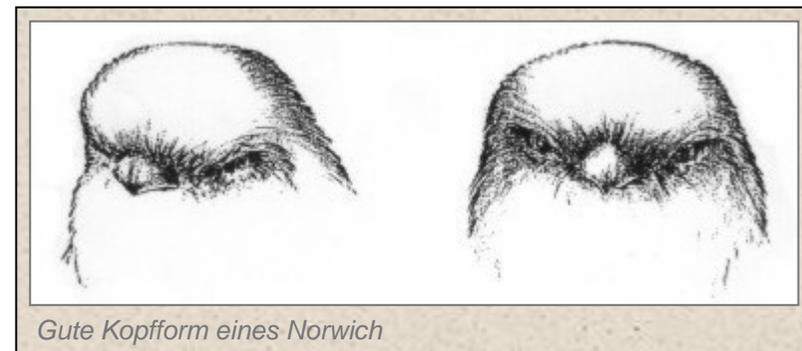
Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard

Kopf: 10 Punkte

*Der Kopf ist dick, breit und allseitig rund. Der Schnabel wirkt kurz und kegelförmig. Aufgrund der Gefiederfülle zeigt der Norwich oberhalb der Augen Federwülste. Das Auge ist sichtbar. **

Der pausbäckige Kopf des Norwichs ist rund, dick und hochgewölbt. Häufiger Fehler bei dieser Bewertungsposition ist eine zu kleine, zu flache bzw. zu kantige Kopfform. Leider sieht man auf Vogelschauen immer noch Norwich mit einem so genannten „Crest-Kopf“, also mit deutlich zu flach ansteigender Stirnpartie. Weitere Fehler sind zu langer bzw. zu klobiger Schnabel, eingefallene Wangen und zu stark ausgeprägte Augenwülste.





Der Norwich

Rassebeschreibung

Nacken: 10 Punkte

*Der Nacken ist kurz, voll und breit und ohne erkennbare Einschnürung der Körperlinie. **

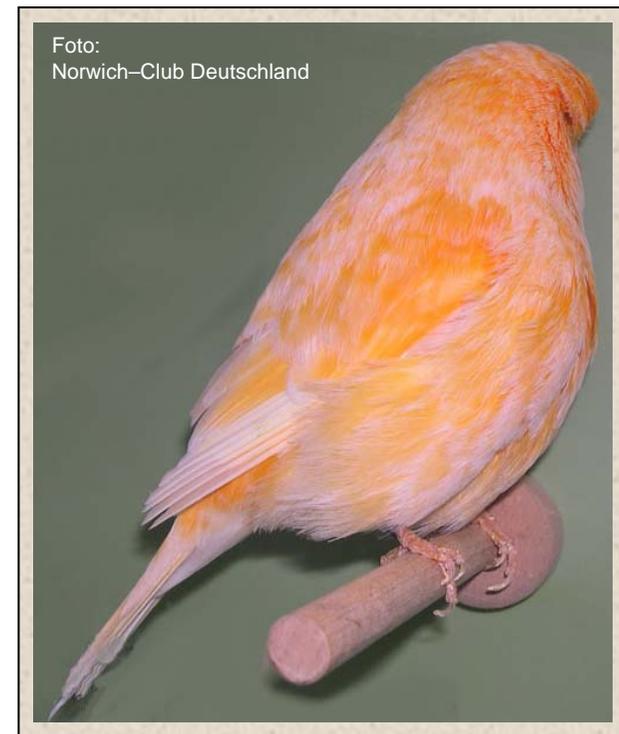
Das gedrungene Erscheinungsbild des Norwichts wird durch die äußerst kurze Nackenpartie unterstrichen. Am günstigsten ist ein breiter Übergang vom Kopf zum Körper ohne erkennbaren Nackenansatz. Fehler sind eine zu starke Einkerbung und ein zu langer Hals.

Flügel: 10 Punkte

*Die Flügel liegen gut an und bedecken die Schwanzwurzel. Die Flügelbügel treten nicht hervor. **

Die Flügel sind kurz, liegen eng am Körper an und sind gleich lang. Hierdurch wird der massig runde Eindruck des Norwichts unterstrichen. Fehler sind zu lange, hängende oder gekreuzte Flügel.

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard





Der Norwich

Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanarienstandard

Gefieder: 10 Punkte

*Das Gefieder ist seidig weich und liegt glatt an. **

Besonderes Augenmerk sollte auf die Gefiederqualität gelegt werden. Hier wurden gerade in jüngster Vergangenheit wesentliche Verbesserungen erreicht. Fehlerhaft ist ein zottiges, loses bzw. rauhes Gefieder, Fasanenohren und Federwirbel. Vögel die Lumps (Federzysten) aufweisen sind von der Bewertung auszuschließen.

Farbe: 10 Punkte

*Das Gefieder ist gleichmäßig ausgefärbt. **

Die im Mutterland England praktizierte Farbfütterung ist mittlerweile auch bei uns gängige Praxis. Sie ist allerdings gemäß unseres Standards nicht zwingend Voraussetzung. Allerdings ist insbesondere bei farbgefütterten Norwich besonders auf eine gleichmäßige Gefiederausfärbung zu achten. Der Kopf soll nicht zu stark ausgefärbt sein und soll keine Stieglitzmaske zeigen.

Es sind alle Kanarienfalten einschließlich der Schecken zugelassen.





Der Norwich

Rassebeschreibung

Schwanz: 5 Punkte

*Der Schwanz ist kurz und schmal und mit geringer Einkerbung. **
Fehlerhaft ist ein zu langer (nachgemauserter), breit gefächerter, bzw. zu stark gegabelter Schwanz. Nachwachsende Schwanzfedern führen zu Punktabzug. Der Schwanz darf nicht herabhängen, sondern soll leicht getragen werden.

Haltung: 5 Punkte

*Die Haltung ist ca. 45° zur Sitzstangenebene. **

Der Norwich präsentiert sich lebhaft, aber nicht nervös, und vermittelt mit seinem massigen und kompakten Typ einen eher bulligen Eindruck. Er sitzt nicht zu aufrecht, jedoch ist die manchmal zu beobachtende „liegende“ Sitzhaltung ebenfalls unerwünscht.

* DKB/AZ Farben- und Positurkanarienstandard



Foto:
Thomas Müller



Der Norwich

Rassebeschreibung

* DKB/AZ Farben- und Positurkanariensstandard

Beine und Füße: 5 Punkte

*Im Verhältnis zum Körper sind die Beine kurz. Die Schenkel sind nicht sichtbar. **

Die Beine und die Füße des Norwichs sind eher zierlich. Zu grobe, bzw. zu lange Beine harmonieren nicht mit dem gedrungenen Gesamterscheinungsbild des Norwichs und führen zu Punktabzug. Fehlerhaft sind zu lange Ständer, zu lange Zehen, zu lange Krallen und sichtbare obere Beingelenke.

Gesamteindruck: 10 Punkte

Der Vogel ist sauber und zeigt sich in guter Kondition und Käfiggewohnung.

*Auch wird in dieser Position die Sauberkeit des Käfigs berücksichtigt. **

Fehlerhaft ist, wenn der Vogel träge im Käfig sitzt und sich nicht „zeigt“. Der Vogel darf nicht scheu sein und sollte ein gutes Schautraining zeigen. Der Käfig ist sauber.

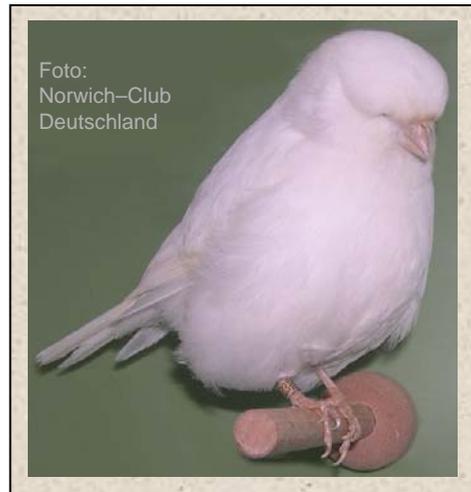


Foto:
Norwich-Club
Deutschland



Der Norwich

Ausstellung



Nachdem sich der Norwich den Sommer über in einer geräumigen Flugvoliere vollständig entwickeln konnte und die Mauser gut überstanden hat, sollte man ihn mindestens 6 Wochen vor dem ersten Schautermin einzeln in eine Zuchtbox verbringen.

Beschädigtes Großgefieder kann zu diesem Zeitpunkt noch problemlos entfernt werden. Es wird bis zur ersten Vogelschau wieder nachgewachsen sein. Auch können verlorene Deckfedern in Ruhe nachwachsen.

Weiterhin sollte jeder Vogel zu diesem Zeitpunkt auch auf etwaigen Federling- bzw. Milbenbefall untersucht werden.

Der Norwich ist ein sehr ruhiger Vogel. Er benötigt vor Vogelschauen so gut wie kein spezielles Schautraining. Es ist völlig ausreichend, wenn man ihn wenige Tage vor der ersten Vogelschau an den Schaukäfig gewöhnt. Mit einer Gemütsruhe und völlig gelassen präsentiert sich der Norwich schon nach kurzer Zeit im Schaukäfig.

Als Standard-Schaukäfig ist der Wursterkäfig in Deutschland vorgesehen. Aber auch der Norwichkäfig englischer Bauart ist auf allen AZ-Schauen sowie auf Spezialschauen zugelassen.

Bezüglich der Farbausprägung ist der Norwich in allen Kanarienfalten inklusive der Schecken zugelassen. Auf AZ-Schauen und Spezialschauen sind sowohl Jungvögel als auch Altvögel zur Schau zugelassen.



Der Norwich

Ausstellung



Die im Mutterland England praktizierte Orange-Farbfütterung ist zwar auch in Deutschland mittlerweile gang und gäbe, jedoch nicht zwingend vorgeschrieben. Allerdings ist die Leuchtkraft des Gefieders sowie der seidige Eindruck des Gefieders bei farbgefütterten Vögeln wesentlich stärker ausgeprägt als bei Vögeln die nicht farbgefüttert wurden.

In jedem Fall ist die Gleichmäßigkeit der Farbausprägung ein wichtiges Kriterium. Daher muss insbesondere bei der Gabe von Farbstoffen auf deren gleichmäßiger Dosierung geachtet werden.

Anderenfalls erscheint das Gefieder nach der Mauser wolzig und zeigt Areale mit unterschiedlich stark gefärbtem Gefieder.

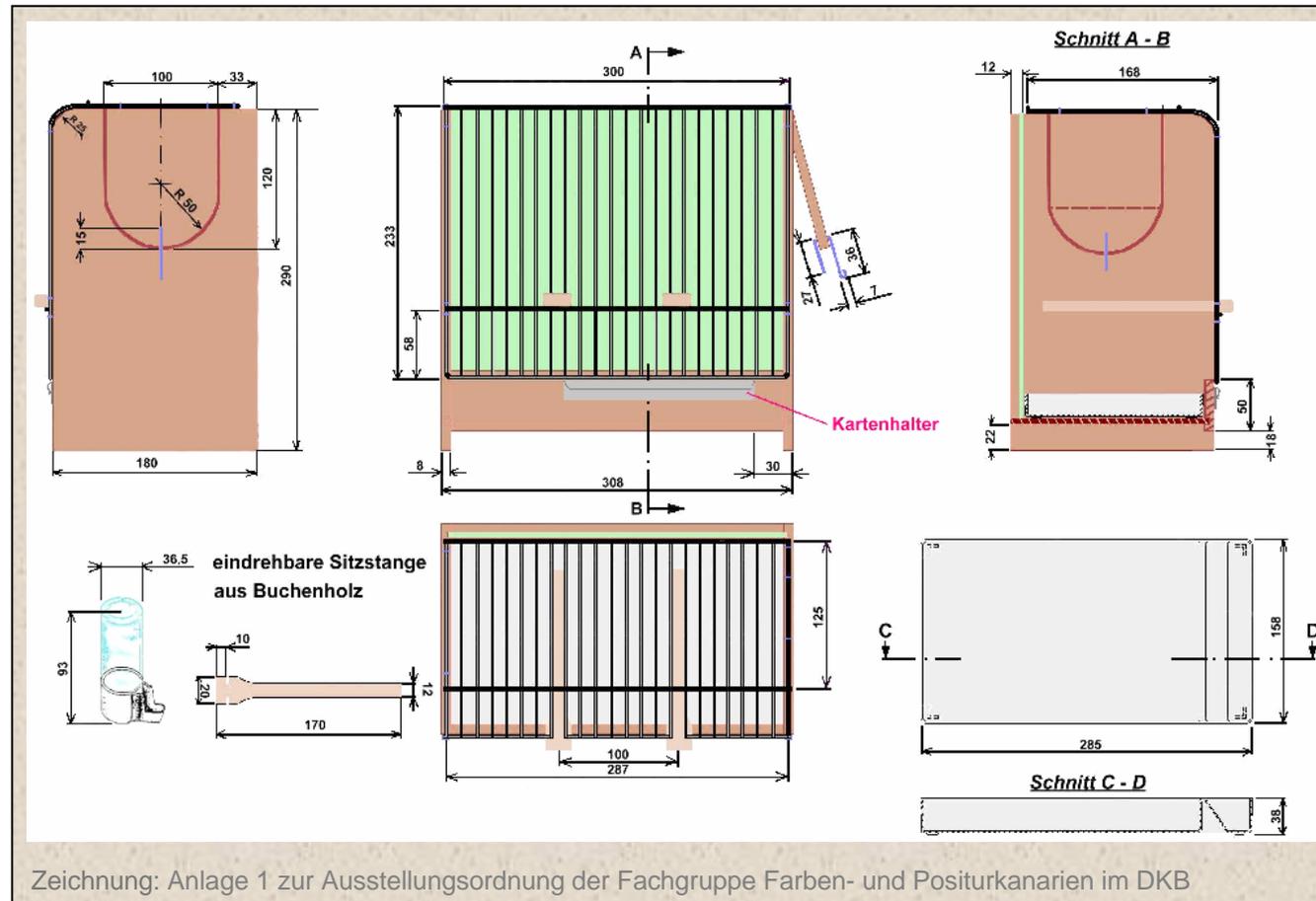
Die erste Farbfuttergabe bei Jungvögel erfolgt nach dem Absetzen um den 30.-31. Lebenstag. Das Großgefieder soll bei Jungvögeln (unflighted birds) nicht ausgefärbt sein. Hingegen ist das Großgefieder der Altvögel (flighted birds) vollkommen ausgefärbt, denn sie wechseln im Gegensatz zu den Jungvögeln während der Mauser auch die Schwung- und Schwanzfedern.

Zur Farbfütterung von Norwich und Yorkshire werden heute insbesondere Produkte mit einem Gemisch aus Canthaxanthin und Apo-Carotinal, wie z.B. Quikon-Orange oder Pepperbird von Fa. Hungenberg, eingesetzt.



Der Norwich

Ausstellung im Wursterkäfig



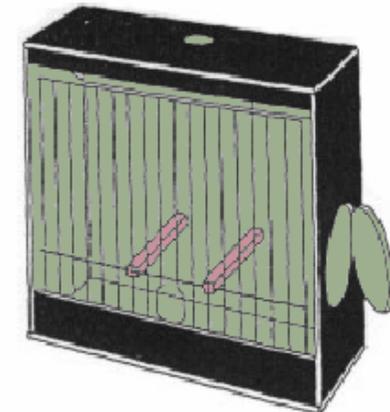


Der Norwich

Ausstellung im Norwichkäfig englischer Bauart

Der Norwichkäfig englischer Bauart ist in verschiedenen Ausführungen auf dem Markt erhältlich. Das Original von den britischen Inseln sieht die Befestigungsmöglichkeit eines Wassernapfes außen am Käfig vor. Dies hat den Vorteil, dass der Vogel hierin keine Badeversuche vornehmen kann. Weiterhin sind die Sitzstangen quadratisch und werden ins Gitterkreuz eingesteckt.

Der in Deutschland gehandelte Norwichkäfig wird mit dem auch beim Wursterkäfig vorgesehenen Trinkröhrchen ausgeliefert. Hierin baden die Norwich morgens gerne. Weiterhin sind die ovalen Sitzstangen nur auf dem oberen Querdraht aufgelegt (siehe Seite 14).



Norwich im Schaukäfig englischer Bauart / Spezielschau des *Belgian Norwich Plainhead Canary Club*, Ans



Der Norwich

Haltung und Zucht

Außerhalb der Zuchtzeit ist der Norwich durchaus zur Haltung in geräumigen Flugvolieren geeignet und es lässt sich zweifelsohne eine positive Auswirkung auf seine Entwicklung feststellen. Hierbei ist der Norwich eine eher unauffälliger und zeitweise gemütlich wirkender Volierenbewohner.

Vor dem Zuchtbeginn sollte rund um die Kloake das Gefieder eingekürzt werden, um die Befruchtungsrate zu erhöhen. Allerdings dürfen die Tastfedern rund um den Kloakenrand nicht gekürzt oder gar entfernt werden. Diese benötigen die Vögel um den Tretakt „treffsicher“ ausführen zu können.

Zur Zucht sollte der Norwich paarweise in großzügig bemessene Zuchtboxen, mit einer Mindestlänge von 80 cm und eine Breite und Höhe von je mindestens 50 cm haben.

Die Käfigausstattung unterscheidet sich nicht von denen anderer Kanariensrassen. Allerdings sollte insbesondere zur Pflege des Gefieders immer eine Badegelegenheit angeboten werden. Der Norwich kann auch mit einer Sprühflasche mit Wasser angesprüht werden um ihn zur Gefiederpflege zu animieren.





Der Norwich

Haltung und Zucht

Zur Vermeidung etwaiger Kotbeschmutzungen des Gefieders im Kloakenbereich sollte das Ruhefutter nach der Mauser überwiegend kohlehydrathaltig sein. Überhaupt muss darauf geachtet werden, dass ein höherer Anteil an mehllhaltigen Sämereien verfüttert wird als für andere Rassen oder Farbenkanarien üblich. Ein zu hoher Anteil an ölhaltigen Sämereien fördert die Neigung zur Verfettung und zeigt einen negativen Einfluss auf das seidige Gefieder. Auch ist die Fütterung eines guten Konditionsfutters (ca. 2 mal wöchentlich) zur Steigerung der Kondition des Norwichs sinnvoll.

Zusätzlich sollte dem Norwich Leinsamen und/oder Leindottersamen separat angeboten werden. Diese Saaten begünstigen den Federaufbau durch ihren Gehalt an Aminosäuren und Omega-3 Fettsäuren. Weiterhin zeigen Sie durch ihren Gehalt an Schleimstoffen positive Auswirkungen auf den Verdauungstrakt.

Grünfutter bereitet den Norwich keinerlei Schwierigkeiten.

Wie bei allen Kanariensrassen sollte auf die Gabe von Multivitaminpräparaten das ganze Jahr über nicht verzichtet werden. Vitaminpräparate sind täglich frisch zuzubereiten, da diese bereits nach kurzer Zeit eine toxische Wirkung entwickeln.



Foto: Thomas Müller



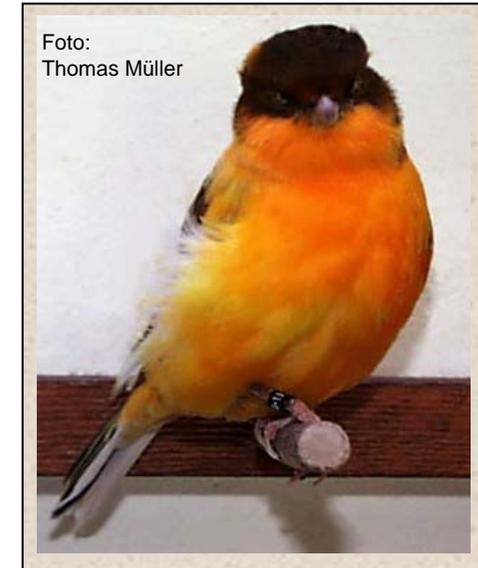
Der Norwich

Haltung und Zucht

Im Bezug auf die Reduzierung der unerwünschten Lumpsbildung sollte generell immer ein intensiver Norwich (Yellow) mit einem nicht intensiven Norwich (Buff) verpaart werden.

Jedoch ist bezüglich der erwünschten Federtextur vielmehr der Federform der einzelnen Partner größte Beachtung zu schenken. So findet man manchmal beispielsweise Vögel mit eher langer und weicher Intensivfeder, genauso wie man manchmal Vögel mit eher harter und kurzer Schimmelfeder finden kann. Daher ist der Federeigenschaft des einzelnen Vogels viel mehr Beachtung zu schenken als dem eigentlich sichtbaren Erscheinung des Vogels. Auch wird oftmals in diesem Zusammenhang eine Einordnung von Intensivvögeln mit leichtem Schimmelanflug (vorzugsweise im Kloakenbereich bzw. am Hinterkopf und im Nackenbereich zu sehen) als AB-Vögel vorgenommen. Diese AB-Vögel sind aber faktisch nicht existent. Allein schon aus der Vererbungslehre ergibt sich für den dominant vererbenden Intensitätsfaktor, dass die Vögel entweder intensiv oder nicht intensiv sind. Es handelt sich häufig bei diesen so bezeichneten AB-Vögeln um intensive Weibchen.

Größte Beachtung sollte dem Verlauf der Mauser geschenkt werden. Norwich sollten sehr sanft und langsam mausern. Bei zu schneller Mauser, die durch zu schnelle Futterumstellung und zu stark wechselnde Lichtverhältnisse beim Umsetzen der Vögel begünstigt wird, ist wieder die Gefahr von Lumpsbildung gegeben. Im Normalfall dauert die komplette Mauser ca. 90 Tage.





Der Norwich

Haltung und Zucht

Insbesondere im Bezug auf gute Elterneigenschaften sollte bei Norwich selektiert werden. Den oftmals eher phlegmatisch wirkenden Norwich werden zuweilen schlechte Elterneigenschaften nachgesagt.

Es kann beobachtet werden, dass schlecht auf die Zucht vorbereitete Hähne zu wenig treiben und hierdurch häufig Schiergelege die Folge sind. Auch lässt sich feststellen, dass Norwichweibchen manchmal zu fest brüten und ihre Jungen nicht häufig genug füttern. Weiterhin lässt sich beobachten, dass junge Norwich insbesondere in den ersten Lebenstagen bei der Fütterung kreisend den Kopf bewegen. Gute Hennen finden aber trotzdem zielsicher die Schnäbel der sperrenden Jungvögel.

Im Allgemeinen muss man den Norwich zu Aufnahme des Brutgeschäftes eine etwas längere Anlaufzeit gewähren als anderen Kanariensrassen. Zur Brut benötigt der Norwich kein größeres Nest als andere Kanariensrassen. Zu große Nester erweisen sich in der Praxis sogar als nachteilig, da das Nest hierin nicht fest genug gebaut wird und die Eier im zu lockeren Nistmaterial regelrecht verschwinden.



Foto: Thomas Müller



Der Norwich

Schlußwort

Beim Norwich muss größtes Augenmerk auf die Gefiederbeschaffenheit der Partner in der Zucht gelegt werden um die gefürchtete Lumpsbildung zu vermeiden und den Typ des Vogels zu erhalten. Hierzu gehört eine Menge Erfahrung auf diesem Gebiet. Auch erweist sich die Zucht als solches nicht immer ganz einfach und es müssen manchmal Rückschläge bzw. Misserfolge hingenommen werden.

Aus diesen Gründen ist der Norwich eine Rasse für den fortgeschrittenen Züchter, die einen ganz besonderen Reiz mit sich bringt.

Impression der Stadt Norwich

